



Kärntner Seniorenbund Ortsgruppe
Pörtschach am Wörthersee
Obfrau Heidi Wienerroither, Annastr. 6, 9210 Pörtschach
Tel. Nr.: 0664 111 30 11 - wienerroither.h@aon.at
ZVR-Zahl: 763866561



Gottschee und Bela Krajina

Am 20. 10.2016 führte uns eine Fahrt des Seniorenbundes Pörtschach in den südöstlichsten Teil von Slowenien, in die ehemalige deutsche Sprachinsel Gottschee und in die Bela Krajina-die Weiße Krain.

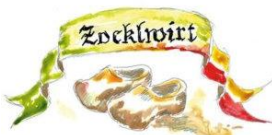
Um 7 Uhr starteten etwa 30 Personen mit dem Bus der Firma Wiegele (Fahrer Sepp) beim Pörtschacher Stüberl. Die Fahrt führte über den leicht vom Schnee angezuckerten Loiblpass. Bei der Autobahnraststätte in der Nähe von Krain, wo eine kurze Pause eingelegt wurde, stieg die Reiseleiterin zu. Nach **Visnja Gora** verließen wir die Autobahn, kamen vorbei am Ort **Muljava** und einer hügeligen Gegend mit sehr kleinflächigen Weingärten. In den typischen Kellerhäusern wird der Wein für den Eigengebrauch hergestellt. In **Dvor**, gelegen am Fluss Krka, gab es im 18. Jahrhundert die größte Gießerei Europas.

Circa um 10 Uhr erreichten wir **Podturn**. Dort stieg ein örtlicher Reiseleiter zu. Während der halbstündigen Bergfahrt durch den **Gottscheer Wald** erzählte der Reiseleiter vom Schicksal seiner ehemaligen Landsleute, die hier im frühen 14. Jahrhundert von den Ortenburgern aus der Gegend von Thüringen, Bayern, Südtirol und Kärnten wegen der kleinen Eiszeit im nördlicheren Europa angesiedelt wurden. Jede Familie bekam 2 ha Wald zur Bewirtschaftung. Das ganze Gebiet umfasste ca. 160 Dörfer und 860km² Fläche. Ende des 15. Jahrhunderts bekamen sie von Kaiser Friedrich III. das „Hausierer Patent“ verliehen, mit dem sie nach der Erntezeit im Winter Handel betreiben konnten. Sie kamen viel herum und brachten die Erneuerungen auch in die Heimat mit. Teilweise aber fanden sie außerhalb der Gottschee bessere Verdienstmöglichkeiten. Wirtschaftliche Nöte zwangen manche am Ende des 19. Jahrhunderts und nach dem 1. Weltkrieg die Heimat zu verlassen. Im 2. Weltkrieg wurden sie zum Spielball der Politik, sie wurden zwangsumgesiedelt in die Untersteiermark oder sie flüchteten in die ganze Welt. Heute gibt es über den ganzen Erdball verstreut verschiedene Gottscheer Vereinigungen.

Die Fahrt mit dem Bus endete in **Steinwand**, einem ehemaligen Dorf, von dem noch Mauerreste im Wald zu sehen sind. Der Imkerverein hat hier ein **Honigmuseum** eingerichtet und den einstigen Ort in Kleinformat nachgebaut. Zur Begrüßung bekamen wir einen Honigschnaps und nach der Führung durch das Honigmuseum ein typisches Hochzeitsgebäck in Form eines Strudels aus Germteig Rosinen und Weißbrot, die **Pobolitze**.

Nach einer Stunde Aufenthalt ging es wieder den Bergwald hinunter, der heute auf Grund seiner Unberührtheit und Größe auch die Heimat von 600 bis 800 Bären ist. Die Fahrt führte uns über den **Brezipass** in die **Bela Krajina**, die sich wegen der warmen Luft aus Pannonien als Weinbaugebiet anbietet. Auf der großen Karstebene von fast 600 km² leben nur 27 000 Einwohner. Weiße Krain -warum? Wegen der vielen Birkenwälder in dieser Gegend? Wegen der weißen Karststeine, die viele Dolinen formen? Wegen der weißen Tracht aus Leinen? Die Antwort bekamen wir im örtlichen Museum auf der Burg von **Metlika**, dem Regionalzentrum der Weißen Krain. Die dortige Museumspädagogin erklärte uns, dass die weiße Tracht aus Leinen dem Gebiet diesen Namen gab. Sie erzählte auch noch über die typischen rot-weiß-schwarzen Ostereier dieser Region, über die 1. Feuerwehrgründung und eine der ersten Musikkapellengründungen Sloweniens in Metlika. Der Ort liegt am **Fluss Kolpa**, der auch über weite Strecken die Grenze zwischen Slowenien und Kroatien bildet.

Um 14 Uhr verließen wir Metlika in Richtung **Rosalnice**. Nach 5 Minuten erreichten wir „**Tri Fare**“ - die drei gotischen Pfarreien, eine der bedeutendsten Pilgerwege der Bela Krajina. Die drei Kirchen, von denen



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE



Kärntner Seniorenbund Ortsgruppe
Pörtschach am Wörthersee
Obfrau Heidi Wienerroither, Annastr. 6, 9210 Pörtschach
Tel. Nr.: 0664 111 30 11 - wienerroither.h@aon.at
ZVR-Zahl: 763866561



nur die mittlere einen Turm und die nördliche die älteste Orgel Sloweniens hat, sind nebeneinander errichtet worden und werden von einem hohen Gemäuer eingegrenzt.

Unser Hunger war schon groß, aber die Weiterfahrt zur Weinverkostung der Familie Pecaric, die uns eine gute Jause mit Fleischprodukten aus eigener Produktion und Käse von Bauern aus der Umgebung anbot, dauerte nicht lange. Die Frau des Hauses führte uns 2 Rotweine, 2 Weißweine und eine Auslese vor. Ihre Darbietung war hervorragend, sodass zahlreiche Personen auch die eine oder andere Weinflasche mit nach Hause nahmen.

Die Heimfahrt traten wir um halb fünf an. Sie führte uns über den **Vahtapass** nach **Novo Mesto** zur Autobahn nach Laibach und weiter nach Krain. Dort verabschiedete sich unsere Reiseleiterin; nach einer Pause fuhren wir über den Loiblpass nach Pörtschach zurück.

Auch wenn uns der Regen den ganzen Tag mehr oder weniger begleitete, so glaube ich, dass uns der Ausflug doch Eindrücke, vor allem von der Bela Krajina - der Weißen Krain, gebracht hat.

Lisbeth Pickert

